

Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG)¹ und der TRBA 250² sind Gemeinschaftseinrichtungen nach § 33 Absatz 1 IfSG (Einrichtungen, in denen überwiegend Säuglinge, Kinder oder Jugendliche betreut werden, insbesondere Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorte) verpflichtet, innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Infektionshygiene in Form von Hygieneplänen schriftlich festzulegen, mit dem Ziel, Infektionsrisiken für Kinder und Personal in den betreffenden Einrichtungen zu minimieren.

Bzgl. der **Inhalte eines Hygieneplans...**

- ...steht in Kap. 4.1.5 TRBA 250: „Der Hygieneplan soll Regelungen zu Desinfektion, Reinigung und Sterilisation sowie zur Ver- und Entsorgung enthalten. Dabei sind die Erfordernisse des Arbeitsschutzes gemäß § 9 Absatz 2 und § 11 Absatz 1 BioStoffV und des Patientenschutzes gemäß §§ 23 und 36 Infektionsschutzgesetz idealerweise in einem Dokument zu bündeln.“
- ...sind europäische, Bundes- und Landesregelungen ebenso zu berücksichtigen wie fachliche Empfehlungen von Fachgesellschaften, Vorschriften des Arbeitsschutzes oder technische Regelwerke (z.B. EN, DIN, ISO).

In einem ersten Schritt erfolgt eine **Gefährdungsbeurteilung**, also eine Analyse der einrichtungsspezifischen Infektionsgefahren, die in den verschiedenen Bereichen der Einrichtung notwendig ist. Basierend darauf soll bewertet werden, welche risikominimierenden Maßnahmen erforderlich sind. In einem zweiten Schritt kommt es zur **Festlegung konkreter Maßnahmen** zur Risikominimierung und zur **Schulung** der Beschäftigten. Ferner sind auch Methoden zur **Überwachung der Einhaltung** der Maßnahmen zu installieren. Das MRE/BasisPlus-Konzept folgt diesen Vorgaben.

Bei der **Erstellung eines Hygieneplans** können Rahmenhygienepläne, Angebote von Firmen, Verlagen oder Dienstleistern oder modifizierbare Textvorlagen genutzt werden. Unabhängig davon muss aber gewährleistet sein, dass der Plan den Gefährdungen, Tätigkeiten und weiteren vor Ort bestehenden Sachverhalten angeglichen ist. Es ist also nicht damit getan, einen Hygieneplan von einem Dienstleister oder einer Firma zu kaufen, um ihn unverändert anzuwenden.

Tipp: Der Länderarbeitskreis Auf der Website <http://www.gesunde.sachsen.de/15664.html> werden die Rahmenhygienepläne des Länderarbeitskreises zur Erstellung von Hygieneplänen nach § 36 IfSG als Download zur Verfügung gestellt.

Begründung

Das Vorhandensein eines Hygieneplans ist für Kindertageseinrichtungen aufgrund der Aussagen von § 36 (1) IfSG und Punkt 4.1.5 TRBA 250 verpflichtend. Der Hygieneplan soll dazu beitragen, eine risikoadaptierte und geregelte Infektionshygiene zu betreiben. Somit ist der Hygieneplan ein wichtiges Instrument der hygienebezogenen Qualitätssicherung.

¹ Infektionsschutzgesetz (IfSG): <http://www.gesetze-im-internet.de/ifsg/index.html>

² Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA 250): <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>